



Merseburger



Amthliches Organ der NSDAP im Gau Halle-Merseburg und des Stadt- u. Landkreises Merseburg

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag, Schriftleitung und Druckerei: Merseburg, Kleine Mittelstraße 3, Zweigstelle: Bernau, Indultstraße 1. Fernruf-Sammel-Nr. 2323. Im Falle überer Besatz (Berichtsführung) behält sich Anspruch auf Lieferung oder Rückgabe.



Bezugspreis monatlich 2 RM, halbjährlich 10 RM, vierteljährlich 5 RM. Bestellungen sind an den Verlag zu richten. Abnehmer sind verpflichtet, die Zeitung rechtzeitig zu bestellen. Bei Nichtbestellung erfolgt die Lieferung nicht am 25. des ablaufenden Monats. Rückmeldung ist erforderlich.

1. Jahrg. Nr. 169

Freitag, den 21. Juni 1940

Einzelpreis 10 Pf.

Frankreichs Unterhändler ernannt - Waffenstillstandsgesuch an Rom

Die deutsche Luftwaffe beginnt

mit der Vergeltung gegen England

Britisches Rüstungszentrum bombardiert - Tanklager in Hull in Brand gesetzt - Die Werften und Hafenanlagen von Bristol und Southampton erfolgreich angegriffen

Badenweiler genommen:

Berlin, 20. Juni. Wie wir erfahren, haben unsere Truppen heute mittig den in Südengland gelegenen und durch den Kampf gegen die Truppen im August 1914 bekannten Ort Badenweiler genommen, nach dem der Badenweiler Marsch benannt ist.

Kapitulation notwendig

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
Paris, 20. Juni. Das französische Oberkommando hat bekannt, daß der deutsche Vormarsch über die unbesetzten Gebiete vorgetrieben wird. Größere Rückschlüsse sind dem Kommando an der unteren und mittleren Loire fehl. Ein amtlicher Angehöriger aus Bordeaux gibt an, daß die einzelnen französischen Armeegruppen völlig voneinander getrennt sind. Diese Armeegruppen seien, wie gesagt wird, durch schwere Verluste und Ermüdung völlig erschöpft. Die amtliche Berichte sind ebenfalls so angelegt, daß die Notwendigkeit der Kapitulation klar erkennbar ist.

Franzosen erziehen Engländer

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
Rom, 20. Juni. Ein Berichterstatter der italienischen Agentur meldet aus Bern, daß die in der Schweiz befindlichen englischen und französischen Soldaten immer härter werden. In Bern habe eine Gruppe französischer Marineoffiziere, durch höfliche Prostrationen der Engländer gezeigt, ein ganzes englisches Regiment angegriffen und heute bis auf den letzten Mann niedergeschossen.

In ganz Frankreich wachen auch die antilettischen Strömungen. In Toulouse soll die Sunagoge zerstört und ein Tausend Juden verätzt worden sein. Ähnliche Verbrechen werden aus Lyon und anderen Städten berichtet. Die englisch-feindliche Stimmung in Frankreich, so schreibt Stefani weiter, findet ihr Gegenstück in antilettischen Handlungen der englischen Bevölkerung. Nach der letzten Hebe der Churchill hat, verlässlichen Berichten zufolge, der Londoner Straßenkampf in Westend zahlreiche und Bekanntheit erlangt, die von Franzosen geführt oder von französischen Substituten befehligt wurden.

Die Habsburger auf der Flucht

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
Bern, 20. Juni. Wie aus London gemeldet wird, hat die ganze Habsburger Familie, die in Frankreich ihren Standort aufgeschlagen hatte, am Mittwoch fluchtartig Frankreich verlassen und hat nach Spanien geflüchtet, an ihrer Spitze die Erzherzogin Rita und Erzherzog Otto. Sie werde versuchen, nach Portugal weiterzuziehen, und hoffe dort Aufnahmestellen nach den Vereinigten Staaten zu finden.

Des weitern sollen, wie aus London gemeldet wird, Mitglieder des geflohenen belgischen Kabinetts und der früheren belgische Ministerpräsident van Helten auf französisches Gebiet übergetreten sein. Auch die belgischen Königsfinder, die die geflohenen belgische Regierung gewissermaßen mit Beschlag belegt hat, — was praktisch eine bessere Art von Rindenschneidung darstellt — sind nach Spanien geschickt worden.

Während die deutschen Truppen in Frankreich in stetigem Vorwärtsschreiten den Kriegshafen Brest nahmen, die Loire bei Nantes bis Tours erreichten, über Bourges weiter vordringen und Epinal erobern, hat die deutsche Luftwaffe nunmehr mit der Vergeltung gegen England begonnen. Neben dem im Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht mitgeteilten Erfolgen haben deutsche Kampferverbände im Laufe der letzten Nacht in der Gegend von Bristol und Southampton Werften und Hafenanlagen und Anlagen der Luftstützungsabteilung mit Bomben angegriffen. Dabei trafen an vielen Stellen Brände aus und heftige Explosionen erleuchteten die Nacht. In Frankreich wurden die Hafenanlagen von Lorient und La Rochelle, Bordeaux und Saint-Nazaire mit Bomben belegt. Weithin sichtbare Brände kennzeichneten den Weg unserer Kampfflugzeuge. Ein Kreuzer und mehrere Handelsschiffe mit etwa 23 000 Tonnen Ladematerial wurden von Bomben getroffen und zum Teil schwer beschädigt.

In höchster Spannung

Dr. E. — Merseburg, 21. Juni.
Die ganze Welt harret mit Spannung auf die Bekanntgabe der Entscheidung. Die Adolff Hitler und Mussolini in München auf das Ersuchen Frankreichs getroffen haben. Denn diese Antwort wird der erste Schritt zum Neuen Europa sein. Die französische Bitte war zunächst nur an Deutschland gerichtet. Nun hat Frankreich auch an die italienische Regierung durch Vermittlung Spaniens ein Waffenstillstandsgesuch gerichtet. Italien forderte darauf gleichfalls die Bekanntgabe der Namen der französischen Delegierten, wie Frankreich sie gelten ließ. Frankreich hat dem französischen Gesuch nachgegeben. Die französische Delegation kann also empfangen werden.

Die Beschlüsse, die dazu aus Frankreich kommen, klingen allerdings mühsam. In den letzten Tagen wurde nämlich die optimistische Meinung verbreitet, daß die französischen Truppen sich halten könnten. Das war offensichtlich ein Beeinflussungsversuch, der für die Verhandlungen über den Zusammenbruch der Franzosen hinwegtäuschen sollte. Diese Auffassung ist jedoch wieder aufgegeben worden. Selbst der Bericht des französischen Oberkommandos läßt die Notwendigkeit einer Kapitulation Frankreichs erkennen. Die militärischen Tatsachen reden ja auch eine zu deutliche Sprache, als daß sich die französische Heeresführung noch Illusionen hinneben könnte. Der geflüchtete Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht unterstreicht wieder in jeder Einzelheit das unauflösbare Juridikalium der Franzosen, den künftigen Vormarsch der Deutschen, und die weitere Einnahme von wichtigen Stellungen.

Der rechte deutsche Flügel hat, wieder weit aussehend, den wichtigsten französischen Kriegshafen Brest genommen, in der Normandie die untere Loire erreicht, und sie zwischen Nantes und Tours an einzelnen Stellen überschritten. Aus dem nördlichen Bogen der Loire heraus wurde die Verfolgung des Feindes nach Süden sofort fortgesetzt. Auch das französische Oberkommando meldet größere Rückschlüsse an der Loire, und das Ausinanderrücken der französischen Armeegruppen. In jeder Feststellung tritt die ganze Verwirrung unter den französischen Truppen zutage. Wo der Feind nicht flüchtet, wird er mit schweren Verlusten zurückgeworfen. Es gibt kein Halten mehr. Allein diese Tatsache rechtfertigt die Erkenntnis des Marschalls Petain, daß Frankreich die Waffen niederlegen müsse. Denn 200 000 Gefangene, wie sie der geflüchtete Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht wieder allein für den 19. Juni meldet, sind ein Zeichen der unüberwindlichen deutschen Kriegsmacht und der Auflösung der Franzosen.

Auch das ist ein Zeichen des Zerfalls der geflohenen französischen Armeen, daß sie vor der deutschen Barriere, die vom vom Vermeilant bis an den Rhein reicht, immer weiter nach Süden zurückweichen, während im Raum der Maginotlinie die hoffnungslos eingeschlossenen französischen Truppen noch Widerstand leisten, ohne jede Aussicht auf den geringsten Erfolg. Sie kämpfen tatsächlich bis auf den letzten Mann für England, aber an der endgültigen Niederlage etwas ändern zu können. Der deutsche Ring in Ostfrankreich und im Elsaß ist so eng geworden, daß die dort kämpfenden französischen Armeen auseinandergerissen wurden, und in mehrere

Frankreichs Unterhändler

Berlin, 20. Juni. Die französische Regierung hat nunmehr ihre Unterhändler für die Waffenstillstandsverhandlungen der deutschen Regierung namhaft gemacht. Es sind dies: General des Heeres Hunziger, Botschafter Noel, Vizeadmiral Leluc und General der Luftwaffe Bergeret.

Infolge der schwierigen Nachrichtenverbindungen über Spanien ist diese Mitteilung der französischen Regierung erst Donnerstag morgen 1 Uhr bei der Reichsregierung eingetroffen. Sie konnte daraufhin dem Führer um 4 Uhr früh übermittelt werden.

Das deutsche Oberkommando der Wehrmacht hat daraufhin unverzüglich die notwendigen Anordnungen gegeben und Vorkehrungen getroffen, um die französische Waffenstillstandsdelegation zu empfangen.

Waffenstillstandsgesuch an Italien

Rom, 20. Juni. Die französische Regierung hat, wie Donnerstag abend amtlich bekanntgegeben wird, an die italienische Regierung durch Vermittlung der spanischen Regierung ein Waffenstillstandsgesuch gerichtet.

Die amtliche italienische Mitteilung lautet:

„Die französische Regierung hat sich heute vormittag über die spanische Regierung an die italienische Regierung gewandt und um Verhandlungen mit Italien über einen Waffenstillstand nachgetraut. Die italienische Regierung hat über den gleichen Weg in der gleichen Form wie die Reichsregierung geantwortet, das heißt, daß sie die Bekanntgabe der Namen der französischen Bevollmächtigten erwartet, für die dann Ort und Datum der Begegnung festgelegt werden.“

Reife erfüllt sind. Hier hat die deutsche Flotte wieder einen neuen großartigen Meilerfolg errungen. Die feinerzeit nach dem deutschen Durchbruch durch die verlängerte Maginotlinie im Norden plötzliche Abwehrstellung der Franzosen hat die deutsche Flotte zu der schlagenden Durchdringung der französischen Küste geführt, und auch im Mittel- und im Ostseegebiet hat die französische Flotte eingeschlagen worden, und gehen genau wie in der Nordsee, durch die Vernichtung entgegen. Die auf der Linie von Verdun - Metz bis Velfort liegenden starken Festungen, die von den Franzosen mit dem besten Eisenbeton, Stacheldraht und in der Hand der besten Handwerker erbaut worden sind, sind durch die deutsche Flotte als feste Fronten zerstört worden.

Die französischen Truppen der Maginot-Linie sind wie in der eigenen Falle. Die wichtigsten Befestigungen sind zerstört worden. Die Maginot-Linie ist durchbrochen, und im südlichen Gebiet durch die Vernichtung der deutschen Truppen aus der Richtung Verdun und vom Oberen Saar. Die Franzosen werden die verbleibenden Truppen von allen Seiten her immer angegriffen, der Ring um sie schließt sich immer enger, und wird sie schließlich zerbrechen. Das heißt, die Maginot-Linie ist zerstört. Die größte Hoffnung und der Stolz Frankreichs auf das Volk, das den Deutschen eine unüberwindliche Barriere sein sollte, wird durchbrochen sein. Die Befestigungen werden überflügelt werden. Mehr als vierhundert Tote sind die Verluste der französischen Truppen, die die Maginot-Linie durchdrungen haben, und die die Besatzung der Maginot-Linie durchdrungen haben. Das ist eine der vernünftigen Leistungen in der ganzen militärischen Geschichte. Niemand in der Welt hätte es für möglich gehalten, daß die Maginot-Linie durchbrochen werden würde.

Nun wendet sich der Kampf Deutschlands nach England hinüber zu. Immer wieder sind heimtückische Luftangriffe erfolgt, und haben schwere Schäden anrichtet. Die Luftangriffe sind nicht nur auf die Städte, sondern auch auf die Industrie und die Verkehrswege gerichtet. Die deutsche Luftwaffe hat sich mit der Zeit immer mehr verbessert. Die Besatzung der Maginot-Linie hat sich nicht nur auf die Städte, sondern auch auf die Industrie und die Verkehrswege gerichtet. Die deutsche Luftwaffe hat sich mit der Zeit immer mehr verbessert. Die Besatzung der Maginot-Linie hat sich nicht nur auf die Städte, sondern auch auf die Industrie und die Verkehrswege gerichtet. Die deutsche Luftwaffe hat sich mit der Zeit immer mehr verbessert.

Nach die Welt weißt, daß die Maginot-Linie durchbrochen ist. Niemand hätte es für möglich gehalten, daß die Maginot-Linie durchbrochen werden würde. Die deutsche Luftwaffe hat sich mit der Zeit immer mehr verbessert. Die Besatzung der Maginot-Linie hat sich nicht nur auf die Städte, sondern auch auf die Industrie und die Verkehrswege gerichtet. Die deutsche Luftwaffe hat sich mit der Zeit immer mehr verbessert. Die Besatzung der Maginot-Linie hat sich nicht nur auf die Städte, sondern auch auf die Industrie und die Verkehrswege gerichtet. Die deutsche Luftwaffe hat sich mit der Zeit immer mehr verbessert.

Maginot-Linie: Das war kein Spaziergang

Stukas und Artillerie haben den Weg - Stärke Dunder in Trümmerhaufen zertrümmert

Von Kriegaberichter Eduard Amplatz

20. Juni (PK). Die Übergangsbatterien ihrer Maginot-Linie war der unerwartetliche Glaubenssatz aller Franzosen. Dieser Mauer aus Beton und Stahl schätzten sie sich sicher und glaubten davon, es sei leicht zu brechen. Die Maginot-Linie einmal zu einer Mauer für die Soldaten werden würde, daß hat sie Frankreich niemals träumen lassen.

Die Maginot-Linie war der unerwartetliche Glaubenssatz aller Franzosen. Dieser Mauer aus Beton und Stahl schätzten sie sich sicher und glaubten davon, es sei leicht zu brechen. Die Maginot-Linie einmal zu einer Mauer für die Soldaten werden würde, daß hat sie Frankreich niemals träumen lassen.

Durchbruch genau verfolgen konnte und der Kampf schiederte. Der Angriff begann in den frühen Morgenstunden und wurde durch die Artillerie und die Stukas durchgeführt. Die Maginot-Linie wurde durchbrochen, und die deutschen Truppen konnten in das Innere Frankreichs eindringen.

Der Bericht des OKW.:

Brest, Tours, Bourges, Epinal

20. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In der Normandie ist der französische Festungsbau durchbrochen. Die Maginot-Linie ist durchbrochen, und die deutschen Truppen können in das Innere Frankreichs eindringen. Die Besatzung der Maginot-Linie hat sich nicht nur auf die Städte, sondern auch auf die Industrie und die Verkehrswege gerichtet. Die deutsche Luftwaffe hat sich mit der Zeit immer mehr verbessert.

Urenben auf Afrika

Am Sonntag, 20. Juni, sind die deutschen Truppen in Afrika in Bewegung gesetzt worden. Die deutschen Truppen sind in Afrika in Bewegung gesetzt worden, und die deutschen Truppen sind in Afrika in Bewegung gesetzt worden. Die deutschen Truppen sind in Afrika in Bewegung gesetzt worden, und die deutschen Truppen sind in Afrika in Bewegung gesetzt worden.

Dider Qualm über London

Am Sonntag, 20. Juni, sind die deutschen Truppen in London in Bewegung gesetzt worden. Die deutschen Truppen sind in London in Bewegung gesetzt worden, und die deutschen Truppen sind in London in Bewegung gesetzt worden. Die deutschen Truppen sind in London in Bewegung gesetzt worden, und die deutschen Truppen sind in London in Bewegung gesetzt worden.

Brest, Tours, Bourges, Epinal

20. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In der Normandie ist der französische Festungsbau durchbrochen. Die Maginot-Linie ist durchbrochen, und die deutschen Truppen können in das Innere Frankreichs eindringen. Die Besatzung der Maginot-Linie hat sich nicht nur auf die Städte, sondern auch auf die Industrie und die Verkehrswege gerichtet. Die deutsche Luftwaffe hat sich mit der Zeit immer mehr verbessert.

König Haakon

Am 20. Juni, der letzte König von Norwegen, hat sich dem deutschen Vordringen in Norwegen ergeben. Die deutschen Truppen sind in Norwegen in Bewegung gesetzt worden, und die deutschen Truppen sind in Norwegen in Bewegung gesetzt worden. Die deutschen Truppen sind in Norwegen in Bewegung gesetzt worden, und die deutschen Truppen sind in Norwegen in Bewegung gesetzt worden.

Urenben auf Afrika

Am Sonntag, 20. Juni, sind die deutschen Truppen in Afrika in Bewegung gesetzt worden. Die deutschen Truppen sind in Afrika in Bewegung gesetzt worden, und die deutschen Truppen sind in Afrika in Bewegung gesetzt worden. Die deutschen Truppen sind in Afrika in Bewegung gesetzt worden, und die deutschen Truppen sind in Afrika in Bewegung gesetzt worden.

Dider Qualm über London

Am Sonntag, 20. Juni, sind die deutschen Truppen in London in Bewegung gesetzt worden. Die deutschen Truppen sind in London in Bewegung gesetzt worden, und die deutschen Truppen sind in London in Bewegung gesetzt worden. Die deutschen Truppen sind in London in Bewegung gesetzt worden, und die deutschen Truppen sind in London in Bewegung gesetzt worden.

Brest, Tours, Bourges, Epinal

20. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In der Normandie ist der französische Festungsbau durchbrochen. Die Maginot-Linie ist durchbrochen, und die deutschen Truppen können in das Innere Frankreichs eindringen. Die Besatzung der Maginot-Linie hat sich nicht nur auf die Städte, sondern auch auf die Industrie und die Verkehrswege gerichtet. Die deutsche Luftwaffe hat sich mit der Zeit immer mehr verbessert.

Der italienische Wehrmachtbericht:

Luftangriffe auf feindliche Land- und Seeflugstützpunkte

Nach dem 20. Juni. Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Mittelmeer sind zahlreiche Luftstützpunkte der Briten in Tripolis, Libyen, Ägypten, Griechenland, Bosnien, Albanien, Kamerun, Ostafrika, Ostafrika, Ostafrika von unserer Luftwaffe durch anhaltende Aktionen mit Bomben und Maschinengewehrfire belegt worden. Der angelegte Schaden ist beträchtlich. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt.

Von einem unserer Flugzeuge ist ein weiterer französischer Zerstörer von 2600 Tonnenn ausgehört und versenkt worden.

In Nordafrika werden die Operationen an der Gornali-Grenze unter aktiver Teilnahme der Luftwaffe, die mehrere feindliche Panzerwagen zerstört haben, fortgesetzt. Ein englischer Flugzeug ist im Westafrika abgeschossen worden; ein weiterer Jagdflugzeug ist nicht zu ihren Stützpunkten zurückgekehrt.

Im Mittelmeer sind die feindlichen Stützpunkte in den Inseln, Port Sudan und andere Stützpunkte im Sudan und Kenia mit Bomben belegt worden, die Schaden verursacht und Flugzeuge am Boden zerstört haben. Ein unserer Flugzeuge ist nicht zurückgekehrt.

Der Verlust hat die englische Luftwaffe und Bombardierabteilung, keine Opfer und keine neuenwertigen Schäden.

Nacht ausgezogen und den Band aufgeschlüsselt

Berlin, 20. Juni. Kriegsberichterstatter Adolf Schmidt berichtet von einem hier nicht näher zu bestimmenden Ort. Er scheint preisgegeben zu sein. Die Infanteristen bringen weiter vor. Da plötzlich hämmert aus dem Wald eine französische Maschinengewehr. Er herrscht über den Übergang. Gleichzeitig wird ein mächtiges Schützenfeuer hinter Büschen und Baumstämmen hervor. Aus dem hohen und dichten Schilf des Sumpfes drücken unzählige Gegner. Der Kampf ist hart. Die feindliche Infanterie im Dorf wird nur in einer Unterzahl. Auch aus dem Wald wird jetzt geschossen. Zugleich eröffnen weitere zwei feindliche Maschinengewehre, die bisher beschweigend schweigend im hohen Schilf jede Deckung auf der Straße findenden Fahrzeugen. Ein Ausweichen ist unmöglich. Rechts und links Wasser, Wälder, Schilf, Schlamm. Es gibt nur noch einen Ausweg. Die Besatzung über den Sumpf zurückzugehen und den Kampf mit härteren Kräften erneut aufzunehmen. Zwei Verwundete können nicht geborgen werden.

Vom nächsten Ufer des Sumpfes wird nun das Dorf unter heftiger Artillerie genommen. Der neue Angriff gelingt. Gleich am Eingang von Neuvers finden die Männer einer ihrer Verbände ein ausgedehntes Kammergut. Er ist von der feindlichen Artillerie zerstört. Die Batterie ist nicht ausgezogen, mit Wasser und Schlamm zertrümmert und im Sumpf ertrunken. Die Besatzung wurde in den Sumpf getrieben. Die Besatzung wurde in den Sumpf getrieben. Die Besatzung wurde in den Sumpf getrieben.

Französisches Militär sprengt Brücke mit Flüchtlingen in die Luft

(Von Kriegsberichterstatter Biebrach)

20. Juni. (PK) Nach Paris evakuierte man in den letzten Tagen vor dem deutschen Einbruch Teile der Zivilbevölkerung. Man wird nun für den Weg nach Frankreich bestmögliche Bedingungen schaffen. Die Straßen, die nach Westen führen. Auf der Brücke über die Loire drängen sich viele Flüchtlinge neben einander, auf den Gehwegen schließt die Armee Besatzung in Kinderwagen und kleinen Sanftkähnen ihre geringe Habe vor sich her.

Nach den Siegen an der Somme, Oise und Seine war die Verunsicherung einer Zivilisten an die Spitze vorgezogen. Der Plan, die Brücken im Handstreich zu nehmen, scheitert bei der ersten Brücke, die, wie schon erwähnt, dicht vor französischen Flüchtlingen verläuft ist. Ungleichzeitig dessen sprengt das französische Militär die Brücke mit allem, was den Flüchtlingen verblieben ist in die Luft. Obgleich sinnlos wie nutzlos ist dieses Vorgehen gegen die Zivilbevölkerung gemein, denn angeblich kann, daß eine Brücke intakt geblieben ist, wäre durch die Sprengung der deutsche Vormarsch nicht aufgehalten werden. Auch die deutsche Kommando, die schwerverwundeten Frauen und Kindern, die auf den Brücken trümmern und auf den abgebrannten Weibern liegen, ärztliche Hilfe und erste Versorgung zu bringen.

Erzahn wird wieder bereitgestellt

(Drahmelung unseres Vertreters)

hw. Stettin, 20. Juni. Nach Berichten amöblicher Reisender, die von Narvik zurückgekehrt, soll mit der Wiederanbahnung des Erzahns auf der Erzahnanbahn nach Narvik in absehbarer Zeit zu rechnen sein. Schon jetzt ist der Superertrag auf einer großen Strecke der Bahn in vollem Gange. Auch die Wiederherstellung des Erzahns in Narvik soll beabsichtigt sein.

Massenflucht in die Schweiz hält an

Fortwährend Grenzübertritte französischer Truppen - Bisher etwa 7000 Mann

Genf, 20. Juni. Wie der Genfer Zeitung 'La Suisse' zu entnehmen ist, hat sich die Garnison des an der Schweizer Grenze gelegenen Forts Rouffes im Laufe der Nacht vom Donnerstag die Stärke von 400 Mann an die Schweizer Grenze gezogen und die Internierung verlangt. Die französischen Soldaten wurden durch den Schweizer Grenzschutz entwaffnet und in das Innere des Landes abgeführt.

Auch am Bahnhof von Bern waren in der Nacht 2 Bände mit geflüchteten französischen Soldaten angekommen. Es handelt sich dabei um Soldaten aus allen Einheiten, Gebirgsjäger, Infanteristen, Panzerabwehrgruppen, algerische Schützen und Politische Soldaten. Raum ein einziger Soldat hatte noch eine vollständige Uniform und Ausrüstung. Die meisten von ihnen können noch gar nicht begreifen, was sich in den letzten Wochen in Frankreich abgespielt. Diejenigen, die mit deutschen Truppen in direkten Kontakt kamen, sprechen offen von der Überlegenheit der deutschen Waffen. Die Zahl der in die Schweiz geflüchten französischen Offiziere und Soldaten dürfte jetzt zwischen 6000 bis 7000 liegen.

Frankreichs politischer Wandervirkus

Jub Mandel speist mit gutem Appetit - Leon Blum am dem Divan

Madrid, 20. Juni. Von dem französischen Botschafter und dem Generaldirektor der Flucht, hat die britische Regierung und ihre Verbände in Paris in die französische Bevölkerung gedrückt haben, geben die Korrespondenzen spanischer Zeitungen von einer Bewegung aus Bordeaux ein ebenso erschütterndes, wie bedeutendes Bild.

Unter den Flüchtlingen erblitzt man ansehnliche Zahlen. General Blum hat sich in Genf in einem Restaurant umgeben von einem riesigen Berg von Koffern, half auf dem Divan ausgelehrt vor einem Glas Kaffee mit Milch, Nektar, so schreiben die Berichterstatter, habe man Blum mehr den einigen Jubel angesehen. Paul Boncour speist mit gutem Appetit in einem feinen Restaurant. Auf dem Divan saß er in einem eleganten Anzug, in dem die Diplomaten zu sehen waren, nicht abgesetzt, nach einigen Stunden aber wieder freigelassen. Wie die Berichterstatter in Bordeaux hören, ist der Bericht in die Schweiz gelangt. Der politische Wandervirkus, der so faszinierend die spanischen Zeitungen, Frankreich in den Abendstunden, bietet in seinen schmerzlichen Verfallenen ein ähnliches Bild wie die einflussreichen republikanischen Zeitungen, die wie die Politiker Frankreichs unter dem Namen aller Werte nach Afrika oder Amerika zu fliehen versuchen.

Wie eine vom Diktator verlassene Herde, so heißt es in den Berichten, fluten die Menschen dicht gedrängt und planlos durch die Straßen, gepöppelt von fast unheimlicher Sonne. Man sieht in Paris Pariser Eleganz neben lumpigen Bettlern gekrümmte Politiker neben arbeitslosen Bauern. Bekannte Filmregisseure laufen in der bunten Menge unter. Die verheerete Natur mit nur noch einem Scherben von zerstörtem Flucht unter allen Umständen! Minister schälen auf Stühlen oder Sofas in bürstigen Dachstuben und Wintergärten von Restaurants.

In der Bretagne und Burgund

Landkämpfe Frankreichs, in denen unsere Truppen stehen

Berlin, 20. Juni. Der Kampf in der Bretagne, der sich seit dem 18. Juni in der neuem Wendigkeit des deutschen Vormarsches längs der französischen Kanalfront, die im letzten Wehrmachtbericht genannt wurden. Die Erinnerung (Landkämpfe am Meer) ist die nur die Truppen, die der Verfolgung des zurückfliehenden Feindes den Kampf hineingetragen haben, gleich in ihrer geographischen Form einer Station. In der äußersten Spitze liegen die beiden Hauptkämpfer der deutschen Wehrmacht, der Reich. Es ist eine Landkämpfe der westlichen Gegenden, sowohl in ihrer Geologie und Wirtschaft, als auch in der Bevölkerung und Kultur. Der Lage nach dem Meer, ist durch die heil herabfallende Kreiselkräfte das Land in seiner Wirtschaftstruktur innerwärts gerichtet. Überdies wegen seiner vorliegenden Lage bevorzugt Angriffspunkt für den transatlantischen Luftkrieg, ist durch die heil herabfallende Kreiselkräfte das Land in seiner Wirtschaftstruktur innerwärts gerichtet. Überdies wegen seiner vorliegenden Lage bevorzugt Angriffspunkt für den transatlantischen Luftkrieg, ist durch die heil herabfallende Kreiselkräfte das Land in seiner Wirtschaftstruktur innerwärts gerichtet.

Nachdem bekannt. Die Bevölkerung lebt in einem alten politischen Zentrum der Bretagne, Rennes, mit rund 88.000 Einwohnern und einer Universität, ist die einzige größere Stadt. Das frühere mächtige Aquitanien zwischen Frankreich und Deutschland, umfaßt heute in seinem nördlichen Teil das Bergland von Angers und im Süden das flache Land von Rennes, die letzte Landkämpfe des Reich. Mit der Verknüpfung dieses Landes ist gleichzeitig die gewaltige Industriezentrum Frankreichs in untere Hände gefallen. Auf der Grundlage der Rolle entwickelte sich in der frühsten Kirche der Sonne am Ende des 18. Jahrhunderts ein zusammenhängendes Komplex von Industriezentren, die die Syntaxis der Gebirge in der Erde zu einer weltberühmten Schwer- und Rüstungsindustrie wurde. Die Schneider-Ordnung hat die gesamte Welt mit ihren Waffen versorgt.

Das Innere der Armorica mit den beiden Landkämpfern Normandie und Bretagne ist hügelig und mit fruchtbaren Böden und

Das Burgunder Nordland mit der Vorkriegslandkämpfe der France-Comte und dem Plateau von Langres und ihrer Wasserwerke ist ein alter Bergkämpfe, die in der Mitte mit allen Nebenflüssen empfindlich, ist wenig fruchtbar. Vereinzelt Büden- und Eisenwälder weichen ab mit magere Äckern und Schafweiden. Nur das Innere der Armorica, der Sonnenbereich ist außerordentlich ertragreich und als 'Garten Frankreichs' einer der landwirtschaftlichen Überlebensgebiete. Das Land der Burgunder ist jahrhundertlang ein eigenes, mächtiges Reich zwischen Frankreich und Deutschland gewesen. Im 1000 kam das Königreich an Deutschland und schloß sich zum Interregnum zum Reich. Später kam es an die Habsburger und blieb schließlich nach dem Krieg Karls V. mit Franz I. bei Frankreich.

Poilitische Rundschau

Die französische Zeitung 'Le Courant' bringt einen Artikel des bekannten Generals Galtiera, der deutlich zeigt, daß man sich in Frankreich ebenso wie in den anderen Nationen noch immer hingibt. Der General glaubt immer noch an den Sieg der französischen Waffen, wobei er in völliger Verkennung der Situation ein wenig unerhebliche Illusionen aufbläht.

Die amerikanische Automobilindustrie sendet jetzt keine mehr als ein halbes Dutzend Autos, material nur für den Kriegszweck werden hergestellt werden, daß ferner keine militärischen Fahrzeuge mehr werden. Die amerikanische Regierung gemacht werden, und das ein einziger Entwurf war von der US-Regierung angenommen worden würde.

Eine Neuermählung aus London teilt mit, daß die für Frankreich bestimmten Bombentransporter von den Amerikanern in Frankreich angekommen werden sollen. Da Frankreich keine eigene Flottenflotte besitzt, wird die amerikanische Flotte in der Lage sein, die für Frankreich bestimmten Bombentransporter von den Amerikanern in Frankreich angekommen werden sollen.

Der englische 13.000-Tonnen-Dampfer 'Albatros' ist nach einer Mitteilung der Kanarischen Inseln, Schiffbrüchigen der britischen Flotte an Bord genommen worden. Die Ursache wird nicht angegeben. Wahrscheinlich handelt es sich um eine Piratenraube.

Arbeit und Wirtschaft

Wir verossen nicht!

Die Propaganda der Demagogen bemüht sich heute, in der Welt Stimmung für das 'arme Frankreich' zu machen. Sie versetzen uns in einen Zustand der Not und der Verzweiflung. Die Demagogen bemühen sich, die Bevölkerung zu verunsichern und zu verärgern. Sie versetzen uns in einen Zustand der Not und der Verzweiflung. Die Demagogen bemühen sich, die Bevölkerung zu verunsichern und zu verärgern.

Die Demagogen bemühen sich, die Bevölkerung zu verunsichern und zu verärgern. Sie versetzen uns in einen Zustand der Not und der Verzweiflung. Die Demagogen bemühen sich, die Bevölkerung zu verunsichern und zu verärgern. Sie versetzen uns in einen Zustand der Not und der Verzweiflung.

Die Demagogen bemühen sich, die Bevölkerung zu verunsichern und zu verärgern. Sie versetzen uns in einen Zustand der Not und der Verzweiflung. Die Demagogen bemühen sich, die Bevölkerung zu verunsichern und zu verärgern. Sie versetzen uns in einen Zustand der Not und der Verzweiflung.

Reichlichere Eierversorgung wird zunächst beibehalten

Die Versorgung der Häuser hat bisher noch nicht merklich nachgelassen. Der Hauptteil der Eier wird von den kleinen Betrieben geliefert. Die Versorgung der Häuser hat bisher noch nicht merklich nachgelassen. Der Hauptteil der Eier wird von den kleinen Betrieben geliefert. Die Versorgung der Häuser hat bisher noch nicht merklich nachgelassen. Der Hauptteil der Eier wird von den kleinen Betrieben geliefert.

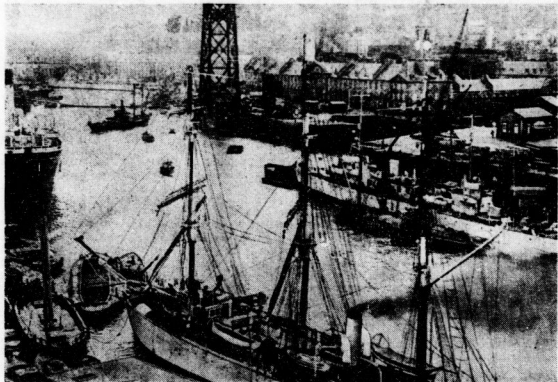
Kein Arbeitsplatzwechsel der Lehrlinge von Rüstungsbetrieben

Der Reichsarbeitsminister hat durch Erlass angeordnet, daß der Wechsel der Lehrlinge von Rüstungsbetrieben nur in besonderen Fällen zulässig ist. Der Reichsarbeitsminister hat durch Erlass angeordnet, daß der Wechsel der Lehrlinge von Rüstungsbetrieben nur in besonderen Fällen zulässig ist.

Sechser-Schichtdienst

Die Sechser-Schichtdienst wird in den Rüstungsbetrieben eingeführt. Die Sechser-Schichtdienst wird in den Rüstungsbetrieben eingeführt. Die Sechser-Schichtdienst wird in den Rüstungsbetrieben eingeführt.

Die Sechser-Schichtdienst wird in den Rüstungsbetrieben eingeführt. Die Sechser-Schichtdienst wird in den Rüstungsbetrieben eingeführt. Die Sechser-Schichtdienst wird in den Rüstungsbetrieben eingeführt.



Der französische Kriegshafen Brest Teilblick auf den wichtigen Kriegshafen Brest, jetzt in deutscher Hand ist



Immer weiter nach Frankreich hinein Durch Gegenden, die noch nie von dem Fuß eines deutschen Soldaten betreten wurden, geht so vorwärts. Immer wieder muß die Kartz zur Hand genommen werden



Die Reichskriegsflagge auf dem Straßburger Münster Blick auf das Häusermeer der Altstadt von Straßburg mit dem berühmten Münster, dem unvergleichlichen Meisterwerk Erwin von Steinbachs. Ueber Straßburg, der wunderschönen Stadt, wehen jetzt die Zeichen des deutschen Sieges



In Burgund stoßen schnelle Truppen schon in Richtung Lyon vor So meldet der OKW-Bericht vom 19. Juni. — Unser Bild zeigt einen Blick auf die wichtige Handelsstadt am Zusammenfluß der Rhone und Saone. Im Vordergrund der Justizpalast, im Hintergrund der Turm von Fourvière und die Kirche von Notre-Dame

Potemkins Dörfer

Die Geschichte eines Günstlings

Von Werner Völkel

Die Redakteur: Nachrichtenbüro Wolff, Ostkapitel, Berlin SW 62, Wilhelmstraße 128

7. Fortsetzung

„Mit dir rede ich gar nicht. Warum sprichst du denn mich an?“ murmelte Tarantjew. Er nahm aber die Frage sofort auf und wandte sie wieder an den tollkühnen Sekretär. „Hast du gehört, daß er verurteilt haben soll, die Zarin zu betreten und selbst Zar zu werden? Aber da hat er sich verreckt. Unter Wäldchen, steht du, steht die Macht so mehr als die Weisheit. Sie ist besetzt ihm alles zu geben außer ihrer Unabhängigkeit. Nun, und es ist es machen wird, daß kein anderer mehr Einfluß erlangen soll? Er wird ihr, wenn es so weit ist, selbst die Strohhaube anziehen. Denke an meine Worte, Saker.“

„Ist das dein Ernst?“ fragte Saker ungezogen. „Nein, das will ich nicht glauben. Das wäre doch zu unanständig. Aber in einem Haß du recht. Die Zarin beherrscht ihren Willen und gewiß wird er nicht so verschwinden wie Potemkinschiff. Er ist sehr klug. Er hat alle, die ihm gefährlich werden könnten, aus ihren Membran entfernt, und sie hat es gebildet. Nur bei Penkin ist es ihm nicht gelungen, der Graf hat so große Verdienste um das Vaterland.“

„Nun sage selbst, Saker, ob es nicht eine Schwärze ist, daß er andere Leute aus Amt und Würden bringen darf, weil ihm ihre Rollen nicht gefallen?“ mischte sich Semjon Semjonowitsch wieder ein.

„Das meinst du Dummkopf denn davon, mir es bei Worte ausgeht?“ schimpfte Njra Njiritsch Tarantjew. „Bistrecht du denn nicht, daß viele gerne Günstling werden möchten und alles versuchen, den Willen zu führen. Da ist ein jeder Wolf unter den Schafen. Und warum sollte die Zarin beherrschen ihren Willen? Alexanderowitsch führen? Sie ist doch selbst eine, die gern kämpft und wird keinen Mann lieben, der seine Räume besitzt, um damit zu spielen. Ueberhaupt erlaubt ich dir nicht, auf die Kaiserin zu schimpfen. Soll sie vielleicht ohne Mann und Stube leben, he? Das ist alles ganz gut so, wie es ist. Und besonders gut ist es, daß sie einen Hufen nimmt, obwohl sie selbst eine Deutsche ist. Gregor Alexandrowitsch ist ihre beste Stütze, ein kluger Mann und guter Ratgeber. Ich sage: nichts gegen ihn!“

„Trotzdem wird es ihm nicht gelingen, alle Bolaren und Fürsten und Herren aus zu verdrängen“, lachte Penkin erbost.

„Warum sollte er es denn auch, solange sie ihn nicht bedrohen?“

„Ich bin aufpassen“, sagte der Pastetenbäcker. „Wie wäre es, wenn wir noch Tee und Wodka bei mir tranken?“

„Nur an“, antwortete Saker. „Du kommst doch mit, Penkin.“

„Komme, komme. Wer wird denn so dumme Feind und sich über Sachen machen, die sie bei Hofe machen. Wir können es doch nicht ändern, unter Wäldchen, steht du, steht die Macht so mehr als die Weisheit. Sie ist besetzt ihm alles zu geben außer ihrer Unabhängigkeit. Nun, und es ist es machen wird, daß kein anderer mehr Einfluß erlangen soll? Er wird ihr, wenn es so weit ist, selbst die Strohhaube anziehen. Denke an meine Worte, Saker.“

„Was soll ich denn also mitkommen, wenn es Njra Njiritsch recht ist“, sagte Penkin.

„Als sie eintraten, trugen sie eine Wolke Käse in die Stube, so daß Frau Tarantjew und ihre Kinder leise schauerten.“

„Es war schon spät in der Nacht, aber im Salon der Grafen Schumaloff knieten die Kronleuchter und leuchtete die Lampen. Vor der Aufsicht warteten die Schützen und Bettler in langen Reihen. Die Kutcher schwebte und trankten Krone, den Diener ihnen hinter und umschwebten, obwohl er ein Kutscher aus der Gruppe seiner Kameraden hier zu einem Schützen und hürte beim Haupteingang vor, damit kein Herr mit seiner Familie eintraten und beinahegen könne.“

„Im Langsaal drehten sich die Paare im Kreise, im Damensalon lachten die Mütter und Großmütter beim Tee, im Speisesaal räumten die Diener die Reste von Pasteten, Obstsalaten und Getränken ab. Und im Speisesaal verbot den Spieler über ihren Karten.“

„Graf Tjermnoff hielt die Bank. Er war im Glück, vor ihm kramte sich ein goldener Hügel auf. Er spielte jetzt mit Potemkin allein. Alle anderen hatten darauf verzichtet zu sein, denn der Glanz war ihnen zu hoch. Sie blühten mit reichten Mienen auf die Karten der beiden Gegner, und atmeten immer vor Aufregung. Auch Tjermnoffs Hand alterte. Nur Potemkin schien heiter und unbefümmert, obwohl er ein Vermögen verloren hatte. Tjermnoff dachte vier Aste und zwei Stube auf, Potemkin hatte drei Damen, einen König und zwei Jellenen. Er machte eine beherrschende Geste, ließ die Karten betteln und las: „Ich schulde Ihnen jetzt 40.000, nicht wahr?“

„30.800.“

„Nun ja, wünschen Sie eine schriftliche Anerkennung?“

„Aber ich bitte Sie, Herr... Die können Sie so etwas von mir denken.“

„Ich fühle Ihnen morgen meinen Sekretär mit dem Gebe. Und nun entschließen mich bitte die Herren. Ich bin müde.“

„Er verabschiedete sich nach allen Seiten und ging mit schleierndem Schritt zur Tür, wobei ihm Schumaloff im begleitete.“

„Er hat in den letzten zwei Wochen mindestens Hunderttausend verloren!“ brach Penkin Tjermnoff die Schwelgen. „Aber

meint ihr, das befürmerte ihn auch nur einen Augenblick?“

„Warum sollte es ihn denn befürmern?“ lachte Graf Mjorzin. „Das Staatsfickel ist für ihn immer offen.“

„Seien Sie vorsichtig“, warnte Tjermnoff.

„Warum? Die Späßen pfeifen es von den Dächern.“

„Er muß im vergangenen Jahr mindestens anderthalb Millionen verbrannt haben. Mit ihm verlohnen, war Gregor Orloff ein hervorragender Erbe“, sagte der aurdreigefürte Schumaloff.

„Trotzdem hat er mehr Schulden als Danze auf dem Kopf. Ehrendienste bezahlt er so prompt und forsch. Aber seine Verdienste müßten warten, bis sie schwarz werden“, fischerte Mjorzin.

„Wissen Sie, wie er sich benimmt, wenn seine Gläubiger ihn drängen?“ fragte der französische Gesandte Sjur Loeben. „Sein Sekretär Samowoff selbst hat es mir berichtet. Also, so gelang es meinem Herrn Pferdehändler Scharoff oder dem Weinhandlung Tschiska mit Ost und Nordelchen, bis zu ihm vorzudringen. Und nun lamentiert sich in purer Verzweiflung, der arme Herrchen, weil er sonst zugrunde gerichtet sei. Potemkin läßt ihn würdevoll, nicht manchmal verhältnismäßig mit dem Kopf und dem Gesicht, so daß er nicht anfangen kann, was er nicht so noch immer nicht bezahlt? Wie ist denn das möglich? Ich habe doch schon vor Monaten meinem Sekretär Samowoff... Samowoff selbst!“ lacht er. „Komm her, du Samowoff! Warum ist dieser Mann noch nicht bezahlt, du elende Laus? Soll ich dich prägen lassen, he?“ Dazu macht er ein empörendes Gesicht und Samowoff wieder sich in purer Verzweiflung, der arme Herrchen. „Also, ich beschreibe dir, unverzüglich an veranlassen, daß Scharoff bezahlt wird.“ Samowoff rammt: „Nawohl!“ und schaut auf die rechte Hand Potemkins. „Definitiv ist ihm, so wird er nicht läßt sich über so wird er den Mann vertrieben und fortgeschickt. So haben er und Potemkin es ein für allemal ausgemacht. Weichens schreit sich natürlich die Dank.“

„Ja, es ist nicht zu begreifen, wie er es treibt, und daß die Kaiserin dem alles ruhig aufsteht“, brummt Mjorzin.

„Seine Gläubiger läßt er warten, aber für seine Strohlinge schmeißt er Tausende hin.“

„Er erzählt einen anderen Scherz von Schmeißlern und Paroxysmen, schenkt ihnen Häuser, Güter, schenkt ihnen Stellen aus und bezweckt sie. Es fehlt nur noch, daß er sich Mühenen läßt.“

„Er wird sich hüten“, sagte Schumaloff.

„In diesem Punkt verleiht Katharina keinen Spöch.“

„Er kuckete, sein Gesicht verfinsterte sich. „Meinetwegen kann er treiben, was er will. Aber um soll er angehehen lassen. Wer ist er denn? Hat man le früher in Rußland etwas von seiner Familie gehört? Gregor Orloff entstammte doch wenigstens einem alten Helbenengeschlecht. Gregor Alexandrowitsch Vater aber war ein kleiner Quacksalber. Und sein Sprößling terrorisiert heute den ganzen hochadel des Reiches. Wenn es nach ihm ginge, wären die Schumaloffs, Mjorzins, Mjorzinowitsch längst in der Vertikalfirma verwickelt.“

„Das läßt die Kaiserin nie und nimmer zu“, beteuerte Tjermnoff. „So kann ich sie bei aller Verliebtheit nicht, daß sie sich den russischen Adel zum Feind macht. Ich weiß aus better Quelle was sie ihm gegenwärtig allem Brauch, daß eine russische Zarin einen Fürsten erben. Jeder Katharina I. noch Elisabeth haben das le getan. Soll ich meinen Adel erläutern? Er ist sowieso schickig auf sich zu sprechen, weil da ihn bedammlich behandelt.“

„Dein Hochadel besteht aus Hufen“, hat er gefaucht.

Das tägliche Rätsel

Das tägliche Rätsel

1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24

Wagerecht: 1. Siehe Nummerung, 7. griechische Insel, 8. norddeutscher Dialekt, 10. Göttername in Deutschland, 11. weiblicher Beinname, 12. beiderseitige Bewegung, 13. Germanen, 14. Stadtteil von Berlin, 15. langes Zau, 17. beiderseitig, 18. Wonne, 19. dreifellige Blüte, 21. Göttername, 22. Berufsname, 23. Staatsform, 24. Hebe Nummerung.

Senkrecht: 1. Stange, 2. chemisches Präparat in Berlin, 3. ebenfalls gebräuchl. Wort, 4. Hüften, 5. Stadtteil von Berlin, 6. Wappname, 7. und 8. Hebe Nummerung, 11. Göttername, 13. Ort, und Göttername, 14. Göttername, 15. Göttername, 16. Göttername, 18. Göttername, 19. Göttername, 21. Göttername, 22. Berufsname, 23. Berufsname, 24. Berufsname.

Wagerecht: 1. Der Göttername, 10. Dialekt, 11. Ort, 12. Dialekt, 13. Göttername, 14. Göttername, 15. Göttername, 17. Göttername, 18. Göttername, 19. Göttername, 21. Göttername, 22. Göttername, 23. Göttername, 24. Göttername.

Senkrecht: 1. Stange, 2. chemisches Präparat in Berlin, 3. ebenfalls gebräuchl. Wort, 4. Hüften, 5. Stadtteil von Berlin, 6. Wappname, 7. und 8. Hebe Nummerung, 11. Göttername, 13. Ort, und Göttername, 14. Göttername, 15. Göttername, 16. Göttername, 18. Göttername, 19. Göttername, 21. Göttername, 22. Berufsname, 23. Berufsname, 24. Berufsname.



Für seines Führer und das deutsche Volk stark den Heldentat unser lieber Kamerad, der Jungenschaftsführer

Bernhard Klöppel

Führer des Fähnleins 21/302.

Gefallen als Gefreiter in einem Infanterie-Regiment bei den Kämpfen im Westen.
Er lebt in Deutschlands Jugend.

Der Führer des Bannes
Merseburg 302.

Merseburg, im Juni 1940.

Meine liebe Frau, unsere gute, nimmermüde, stets treuergebende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ida Kind geb. Frenz

schied heute plötzlich und unerwartet im Alter von 63 Jahren für immer von uns.

In tiefer Trauer:
Richard Kind und Angehörige.

Merseburg, den 20. Juni 1940.

Trauerfeier am 24. Juni, nachmittags 15 Uhr, in Halle, Gertraudenriedhof. Kranzspenden dankend abgelehnt.

Unsere treuergebende gute Mutter, Frau

Marie Göhe

geb. Gottschalk

ging am Mittwochabend, den 19. Juni 1940, im Alter von 86 Jahren friedlich zur letzten Ruhe ein.

In tiefer Trauer:
Familie Robert Göhe, Merseburg
Familie Robert Fiegendorf, Merseburg
Familie Hugo Steiger, Rühlsdorf (Th.)
Merseburg, den 20. Juni 1940.

Die Beerdigung findet am Montag, den 24. Juni 1940, 11 Uhr, von der Kapelle des Stadtrichthofes aus statt.

Am 26. Mai 1940 fiel auf dem Felde der Ehre für Führer und Vaterland unser lieber Kamerad, der Wehrgehilfe

Erich Fleischhauer

Gefreiter in einem Spähtrupp.

Unsere Gemeinshaft wird sein Andenken stets in Ehren halten.

Halle/Zeile, den 17. Juni 1940.
Wartinsberg 22.

Betriebsführer und Gefolgshaft
des Wasserfesten-Neubausams.

Dankung

Allen denen, die mir bei dem schweren Verlust meines geliebten Mannes, des Befreiten

Karl Müller

in so reichem Maße ihre Teilnahme erweisen haben, insbesondere auf diese Weise meinen herzlichsten Dank.

Ella Müller geb. Harpelt
und alle Angehörige

Meuselau, den 20. Juni 1940.

Dankung

Für die herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Tochter u. Schwester

Käthe Weniger

lagen mir hiermit allen unteren innigsten Dank.

In tiefem Schmerz:
Familie Oskar Weniger
und Angehörige

Großkanna, den 17. Juni 1940.

Bekanntmachung

Jugendliche, die keinen SS-Dienst haben, müssen bei Eintritt der Dunkelheit zu Hause sein. Als Eintritt der Dunkelzeit gilt die als Beginn der Verdunkelung in den Tageszeiten nach bekanntgegebene Zeit des Sonnenuntergangs.

Halle a. S., den 18. Juni 1940.
Der Polizeipräsident.

Leuna

Bekanntmachung

Betrifft: Bewaldung auf Spinnhoff- und Schubarven.

Während der Bewaldungsausgabe in der Zeit vom 21. 6. bis 26. 6. 1940 ist mein Bewaldungsbüro geschlossen.

Leuna, den 20. Juni 1940.
Der Bürgermeister

Parteamtliche Bekanntmachungen

BDM, Gruppe 3: Antreten am Sonntag um 8.30 Uhr am Kloster in Dienstkleidung.

Vereinsnachrichten

Handharmonika-Spielring Merseburg

Achtung! Akkordeonspieler! (Prominenz). Die nächste Abungsfunde findet am Sonntag, 23. Juni, im Abungsfest (Saalstr. 8) von 10-12 Uhr statt. Anmeldungen werd. noch angenommen.

Zurück

Dentist Bassenge

Gothardstraße 26
(8-12 $\frac{1}{2}$ und 14 $\frac{1}{2}$ -18 Uhr)

Die vom Arbeitsamt vorgezeichneten

Formulare

zur Einleitung von jugendlichen Personen unter 25 Jahren hält vorrätig

Merseburger Zeitung
Merseburg, Kleine Ritterstr. 3
Verua, Industriest. 1
Sammelnummer 2323.

Schönertüftung

Die neuen Frau Ena Urban, Koibetha, Dorfstr. 20 ausserprochne Beleidigung nehme ich mit Bedauern zurück.

Frau Emma Schubert,
Kraucha, Dorfstr. 6b

Mehr Kunden gewinnen! Mit Werben beginnen!

Stadt Merseburg

Aufruf zur Meldung beschlagnahmter Kraftfahrzeug-Lizenzberechtigungen an hilfegelegten Fahrzeugen.

Bis zum 29. 6. 1940 sind der unterzeichneten Behörde von Personen und Firmen, die Kraftfahrzeug-Lizenzberechtigungen in Eigentum oder Besitz haben, sämtliche Kraftfahrzeug-Lizenzberechtigungen und Kraftfahrzeuganhänger, deren Motorüberdächer und Felgen, sowie sonstigen nicht zu einem bestimmten Kraftfahrzeug gehörenden Rädern und Felgen montiert sind, ausgenommen von der Meldepflicht sind lediglich Personen und Firmen, die Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger gemeinschaftlich herstellen oder damit Handel treiben. Die Meldung hat auf einschlägiger Meldebarte zu erfolgen, die bei dem zuständigen Wirtschaftsausschuss, Hindenburgstr. 41, erhältlich ist. Für jede Reisekarte ist eine besondere Meldebarte zu verwenden. Die Ausgabe dieser Meldebarten erfolgt ab sofort an allen Wochentagen während der Dienststunden.

Ich gebe gleichzeitig bekannt, daß die Berechtigungen, sofern sie von mir zur Ablieferung ausgerufen werden, nach besonderer schriftlicher Mitteilung durch einen Abholboten abgeholt werden. Die Abholung erfolgt kostenlos.

Weitere Einzelheiten sind aus dem Merkblatt zu ersehen, das zusammen mit den Meldebarten ausgegeben wird.

Zusammenhangungen gegen die Bestimmungen dieses Aufrufs werden bestraft nach den Vorschriften der Verordnung über den Warenverkehr vom 4. September 1934 (RGBl. I S. 143) in der Fassung der Verordnung vom 18. 9. 1939 (RGBl. I S. 1430).

Merseburg, den 20. Juni 1940.
Der Oberbürgermeister
— Wirtschaftsamt —
St. Nr. 40.

Das neue

Einwohnerbuch

1940

der Stadt Merseburg u. deren Wirtschaftsgebiet ist fertiggestellt u. zum Vertrieb an

RM. 7.50

in der Geschäftsstelle erhältlich

Merseburger Zeitung

„To-Bü“ Leuna

Ab heute 6 und 8.30 Uhr
Ein Film der Genannten

FLUCHT IN DEN DUNKEL

Seithe Keller / Joachim Weisheit / Ernst von Bülowen
Bei ein Drama vermag, das von einer großen Idee bewegt wird, zeigt und dieser Film mit erschütternder Eindringlichkeit. Jugendliche nicht zugelassen!

Anzeigen bitte deutlich schreiben

Band Deutscher Öfen (Ostverbund Merseburg)
Samstag, 23. Juni 1940, 14.30 Uhr
Wanderung nach Trebitz
Treffpunkt Neumarktstraße

Sport-Vereinsnachrichten

TSG Wir laden unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen und Freunde unserer Gemeinschaft zu einem Kameradschaftsabend am Sonnabend, den 22. Juni, 20.30 Uhr, nach dem Vereinsheim ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.

TuSoG. 1885 Am Sonnabend, 19. Juni, 19.30 Uhr: Handball gegen Zeana 1. Mannschaft; 19. Uhr: Jugend

Querturt

Betr.: Ausgabe neuer Lebensmittelkarten.

Für die nächste Verteilungsperiode (1. bis 28. Juli 1940) sind in der Verbrauchsregelung folgende Änderungen zu verzeichnen:

Reichsbrotfarte. Die dem Verbraucher für die Zeit vom 1. bis 28. Juni 1940 auf Brotkrumen zulehrenden Brot- und Mehlmengen bleiben gegenüber der Verteilungsperiode vom 3. bis 30. Juni 1940 unverändert.

Reichsfleischfarte. Die Rationen der bisherigen Verteilungsperiode bleiben unverändert. Die auf die Fleischkarte erfolgte Sonderzuteilung von Rindfleisch kommt in Fortfall.

Reichsgetreidefarte. Durch die günstige Entwicklung der Getreideresourcen ist es notwendig geworden, zunächst für den Monat Juli von der Herstellung von Margarine gänzlich abzusehen und an ihrer Stelle Butter auszugeben. Somit Margarine und Speisefett im Handel zu haben sind, können sie weiterhin bezogen werden.

Bei dem wahlweisen Bezug ergibt sich folgendes:

Normalverbraucher:
Butter 725 g (bisher 500 g)
Butter oder Margarine 165 g (bisher 390 g)
mehlwieße

Kinder von 6 bis 14 Jahren:
Butter oder Margarine 675 g (bisher 550 g)
mehlwieße 375 g (bisher 500 g)

Die Inhaber der Zulagekarten können in Zukunft die bisherige Menge von 80 g Margarine in Butter beziehen. Die Möglichkeit, auf diese Weise Fleisch zu erhalten, entfällt.

Zur Erleichterung der Erzeugung der 5- und 10-g-Abchnitte der Reichsgetreidefarte für Normalverbraucher können die Verteiler die 18 Abchnitte, soweit sie in einem Stück erhältlich haben, zusammen mit 140 abrechnen.

Kataopulver, Tafel- und Biochokolade. Um die beim Handel laernden Vorräte an Kataopulver dem Verbrauch zuzuführen, wird die auf die Reichsgetreidefarte für Kinder alle Altersgruppen abzugebende Ration an Kataopulver in der Verteilungsperiode vom 1. bis 28. Juni 1940 durch eine Sonderzuteilung von 62,5 g auf 125 g erhöht. Die Abgabe erfolgt auf die Abchnitte F 4 (Sonderzuteilung) und F 5 der besagten Karten mit je 62,5 g z. Der Ausgabeberechtigten wird auf die Möglichkeit gegeben, auf den Abchnitt F 4 an Stelle von 62,5 g Kataopulver 50 g ungeschälte Tafel- oder Biochokolade zu beziehen, soweit solche Vorräte noch im Handel vorhanden sind.

Die Verteiler haben die Abchnitte F 5 bei den Kartenausgabestellen als Grundlage für die weitere Zuteilung von Kataopulver einzuweisen. Die Abchnitte F 4 (Sonderzuteilung) sind von den Verteilern aufzubewahren.

Marmelade und Zucker. Den Versorgungsberechtigten, die Marmelade einlösen und Obst einmachen und deswegen auf den Bezug von Marmelade zugunsten von Zucker verzichten, wird Belegzeit gegeben, diejenigen Zuckermengen, die an Stelle von Marmelade bezogen werden können, für die Verteilungsperiode vom 1. bis 28. Juni 1940 und die weiteren 3 Verteilungsperioden (bis einschließlich 20. 10. 1940) im vollen Umfang zu erhalten. In den bisherigen Verteilungsverhältnissen von 600 g Marmelade zu 480 g Zucker je Verteilungsperiode wird die Zuckermenge zur Erzielung gleicher Gewichte auf 450 g abgerundet. Die feste Zuckermenge von 900 g je Verteilungsperiode bleibt unverändert; sie ist auf die „Reichsgetreidefarte“ zu beziehen.

Die Reichsarte für Marmelade (wahlweise Zucker) wird neu eingeführt und berechtigt nur noch den Bezug von Marmelade oder von Zucker an Stelle von Marmelade. Diese Karte hat für 4 Verteilungsperioden Gültigkeit.

Wird der Bezug von Marmelade gemindert, so haben die Verteiler, z. B. den Verteilern angeordnet, Befehlschein A für 600 g Marmelade mit dem das Datum tragenden Edenabschnitt zusammenhängend abzutrennen. Die Abtrennung der löstigen Befehlscheine für Marmelade ist erst eine Woche vor Beginn der betreffenden Verteilungsperiode entsprechend der Regelung der Befehlscheineabgabe bei den anderen Reichskarten zulässig.

Wird dagegen der Bezug von Zucker an Stelle von Marmelade gemindert, so haben die Verteiler die am oberen und unteren Kartenrand angebrachten Befehlscheine für 450 g Zucker mit dem daneben angebrachten Edenabschnitt, der das Datum und den gleichen Unterzeichnungsbuch-

Lichtspielhaus Sonne

Ab heute, Freitag! 5.30 • 8.10

Luise Ulrich — Viktor Staal — Joh. Seifert
in dem neuen Wp-Film:

Liebeschule

mit: Egon Toubert / Max Hahn / G. Baumhauer
... und die aktuelle Wochenplan

Richt für Jugendliche!

Lichtspiele

Sonne - Centrum - Union

Sonnabendmittags 3 Uhr (Eintritt 2.30 Uhr)
Sondervorstellung der Kriegsveteranen!
— Singspiele 1939 —
Stregung durch Frankreich — Angriffe auf die Sonne — Bomben auf die franz.-engl. Transportflotte — Nansen — Nauen — Zicamp — G. H. Water — In Deutschland an der Spitze. General des Demas — Weim — Heber die Warte, der deutsche Gefangenschaft von 1914 u. 1918. ... Unsere Truppen in Paris. — Siegenfriede in Siegen. — Die deutsche Kriegsflotte — Siegenfriede auf dem Schiffsturm.

Preis: 30 Pf. (Sugpl. bis 18 J. u. 20 Pf. zahlen 15 Pf.)

haben trägt, abzutrennen. In diesem Falle ist es zulässig, alle 4 Befehlscheine a bis d abzutrennen und die sämtlichen Einzelabchnitte entsprechend ihrem Ausdruck mit den vorgezeichneten Zuckermengen sofort zu beliefern. Ebenso kann der Verbraucher die Befehlscheine a bis d zu Beginn der in Betracht kommenden Zuckerverteilung einzeln beim Verteiler oder auch bei mehreren Verteilern abgeben.

Ein Befehlschein für Marmelade oder Zucker hat nur Gültigkeit im Zusammenhang mit dem anhängenden Edenabschnitt, der den gleichen Unterzeichnungsbuchstaben und das Datum enthält. Der andere Teil des Befehlscheines (also für das nicht gemehrte Ereignis) hat am Stammschnitt zu verbleiben.

Die mit dem Edenabschnitt versehenen Befehlscheine sind getrennt für Marmelade und Zucker bei den Kartenausgabestellen als Grundlage für die weitere Zuteilung von Marmelade und Zucker einzureichen. Die Entgegennahme von Befehlscheinen ohne Edenabschnitt ist abzulehnen.

Zeigwaren. Die Zeigwarenarten bleiben unverändert. Um eine gleichmäßige Versorgung aller Verbraucher mit Zeigwaren im Rahmen des Rohstoffbezuges zu gewährleisten, werden die Zeigwaren in der Verteilungsperiode vom 1. bis 28. Juni 1940 auf bestimmte Abchnitte der Reichsgetreidefarte, und zwar auf die Einzelabchnitte Nr. 11 bis 16, abgegeben. Zeigwaren sind also nur auf diese Abchnitte erhältlich, bezogen ist von den Verbrauchern frei, hierauf statt Zeigwaren auch andere Lebensmittel (Graupen, Gerstengröße, Buchweizen, Weizenroggen, Weizenroggen, Hafermehl, Hafermehl, Hafermehl, Hafermehl) zu beziehen. Die vorliegende Ergebnisse enthalten zu entnehmen.

Reis. Auf die Einzelabchnitte N 25 und N 29 werden je 25 g Reis abgegeben. Die Abchnitte sind unverändert nach Ablauf der Kartenperiode den Kartenausgabestellen zum Umtausch in einen Bezugschein für Reis einzureichen.

Rondensmilch und Kondensorn. In Stelle von Rohmilch, die am 20. Juni mit den Vorräte vorhanden sind, Rondensmilch bzw. Kondensorn oder Trockenplasma bezogen werden.

Auf die Abchnitte N 21 und N 22 kann der Verbraucher nach seiner Wahl an Stelle von Rohmilch Kondensorn, Suppe oder Puddingpulver auch Reisfladen beziehen.

Befehlscheine. Die Befehlscheine einschließlich des Befehlscheines 5 der Reichsgetreidefarte sind in der Woche vom 24. bis 29. Juni 1940 bei den Verteilern abzugeben.

Querturt, den 18. Juni 1940.
Der Landrat
— Ernährungsamt —

Bekanntmachung

Aufruf zur Meldung beschlagnahmter Kraftfahrzeug-Lizenzberechtigungen an hilfegelegten Fahrzeugen.

Bis zum 30. Juni 1940 sind der unterzeichneten Behörde von Personen und Firmen, die Kraftfahrzeug-Lizenzberechtigungen in Eigentum oder Besitz oder Verwahrung für andere haben, sämtliche Kraftfahrzeug-Lizenzberechtigungen und Kraftfahrzeuganhänger, deren Motorüberdächer und Felgen, sowie sonstigen nicht zu einem bestimmten Kraftfahrzeug gehörenden Rädern und Felgen montiert sind, ausgenommen von der Meldepflicht sind lediglich Personen und Firmen, die Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger gemeinschaftlich herstellen oder damit Handel treiben. Selbstverständlich müssen auch Berechtigungen auf Kraftfahrzeuge gemeldet werden (Reisekarte 2.50—19 und darüber).

Die Meldung hat auf einschlägiger Meldebarte zu erfolgen, die bei dem zuständigen Wirtschaftsausschuss, Hindenburgstr. 41, erhältlich ist. Für jede Reisekarte ist eine besondere Meldebarte zu verwenden.

Ich gebe gleichzeitig bekannt, daß die Berechtigungen, sofern sie von mir zur Ablieferung ausgerufen werden, nach besonderer schriftlicher Mitteilung durch einen Abholboten abgeholt werden. Die Abholung erfolgt kostenlos.

Weitere Einzelheiten sind aus dem Merkblatt zu ersehen, das zusammen mit den Meldebarten ausgegeben wird.

Zusammenhangungen gegen die Bestimmungen dieses Aufrufs werden bestraft nach den Vorschriften der Verordnung über den Warenverkehr vom 4. September 1934 (RGBl. I S. 143) in der Fassung der Verordnung vom 18. Sept. 1939 (RGBl. I S. 1430).

Querturt, den 21. Juni 1940.
Der Landrat des Kreises Querturt.
— Wirtschaftsamt —

Das neue

Einwohnerbuch

1940

der Stadt Merseburg u. deren Wirtschaftsgebiet ist fertiggestellt u. zum Vertrieb an

RM. 7.50

in der Geschäftsstelle erhältlich

Merseburger Zeitung